



Projekt „Praxistage“

Präambel

Die heutige Arbeitswelt zeichnet sich durch einen starken Wandel aus: Berufsbilder und Berufsangebote ändern sich, die Qualifikationsanforderungen in den Ausbildungsberufen steigen, die Anzahl der möglichen Ausbildungs- und Arbeitsplätze schrumpft und viele der für unsere Schüler in Frage kommenden Arbeitsplätze werden wegrationalisiert. Daraus resultiert, dass Schüler der Förderschule „L“ auf dem Ausbildungsmarkt kaum Chancen haben. Häufig bleibt den betroffenen Jugendlichen nur das Durchlaufen von „Warteschleifen“ in Form von zusätzlichen Schulbesuchen oder die Annahme von Gelegenheitsjobs und Aushilfstätigkeiten.

Um unsere Schüler noch intensiver auf die Arbeitswelt vorzubereiten und eine stärkere Verzahnung zwischen Schule und Arbeitswelt zu erreichen, ist ab dem nächsten Schuljahr die Einführung eines kontinuierlichen Praxistages geplant. Die Praxistage ersetzen nicht das Betriebspraktikum, sondern ergänzen und vertiefen es.

Ziele des kontinuierlichen Praxistages

- Stärkung der Berufsreife und der Berufsfähigkeit
- Praxisnahe Vorbereitung auf Berufs- und Arbeitswelt
- Erfahrung realer Arbeitswelt
- Vermittlung von Schlüsselqualifikationen (Selbständigkeit, Verantwortungsbereitschaft, Belastbarkeit, Ausdauer und Durchhaltevermögen, Zuverlässigkeit etc. - s. Beurteilungsbogen im Anhang)
- Weiterentwicklung von Arbeitstugenden
- Gelegenheit für Schüler, sich mit ihren individuellen Fähigkeiten und Möglichkeiten darzustellen
- Gelegenheit für Betriebe, Möglichkeiten und Grenzen von Förderschülern kennen zu lernen
- Durch Kontakte / Rücksprache mit Betrieben schulische Defizite aufspüren und gezielt fördern
- Verbesserung der Chancen auf dem Ausbildungsmarkt
- Abbau von Schulmüdigkeit
- Überprüfung von konkreten Berufsvorstellungen und Berufswünschen

Organisation

In der Fachkonferenz Arbeitslehre wurden folgende Richtlinien für die Erprobungsphase des Praxistages ausgearbeitet:

- Der kontinuierliche Praxistag soll in den Klassen 9 und 10 nach Möglichkeit mit der ganzen Klasse durchgeführt werden, ein Schuljahr lang möglichst in einem Betrieb stattfinden und sich an den betrieblich notwendigen Arbeitszeiten unter Beachtung des Jugendschutzgesetzes orientieren.
- Es wird ein zweiwöchiges Einführungspraktikum vorgeschaltet, damit einerseits die Schüler die Arbeitsabläufe und Strukturen des Betriebes kennen lernen, andererseits sich die Betriebe besser auf den Praxistag einstellen und ihre Arbeitsabläufe entsprechend organisieren können.
- Schüler, die nach ihrer Schulzeit in die Werkstatt für Behinderte integriert werden, sollten nach Möglichkeit auch den Praxistag in der WfB ableisten.
- Die Betreuung erfolgt durch den Klassenlehrer/die Klassenlehrerin und/oder den Fachlehrer/die Fachlehrerin Arbeitslehre. Im Stundenplan wird parallel zum Praxistag Arbeitslehreunterricht (Hauswirtschaft und Technisches Werken) eingeplant, der nach Möglichkeit durch den Klassenlehrer/die Klassenlehrerin und den Fachlehrer/die Fachlehrerin Arbeitslehre erteilt werden soll. An diesem Unterricht nehmen die Schüler/innen teil, die nicht in Betriebe vermittelt werden konnten bzw. die Schüler/innen, die das Praktikum abbrechen. Der Klassenlehrer/die Klassenlehrerin und der Fachlehrer/die Fachlehrerin Arbeitslehre besuchen nach Absprache abwechselnd die Praktikumsbetriebe.
- Die voraussichtlichen Praktikumstage sind Mittwoch und Donnerstag.
- Die Grundlage für die Benotung in Arbeitslehre sind Dokumentationen der Schüler (Tagesberichte, Erkundungsbögen etc.) und die Beurteilung durch den Betrieb (siehe Beurteilungs-/Bewertungsbögen im Anhang).
- Für das Fach Arbeitslehre sind laut Stundentafel nur 4 (Lernstufe 9) bzw. 3 (Lernstufe 10) Unterrichtsstunden vorgesehen sind. Bei Durchführung des Praxistages entfallen aber 6 Unterrichtsstunden. Laut Beschluss der Gesamtkonferenz fallen folgende Unterrichtsstunden weg:
Lernstufe 9: 1 Stunde Chemie, 1 Verfügungsstunde
Lernstufe 10: 1 Stunde Sport, 1 Stunde Sozialkunde, 1 Stunde Textiles Gestalten
- Sollten Schwierigkeiten im Betrieb oder von Seiten des Schülers/der Schülerin während der Praxistage auftreten, muss nach Möglichkeiten gesucht werden, den Praxistag in einem anderen Betrieb fortzuführen. Ist dies nicht möglich, muss der Schüler/die Schülerin am Unterricht der Schule teilnehmen.

Durchführung

Die Durchführung des Praxistages gliedert sich in drei Phasen:

Vorbereitung:

- Die Klassenlehrer/innen der Klassen 8 informieren **vor** den Sommerferien die Eltern und ermitteln Interessen und Neigungen der Schüler/innen. Die Schüler/innen sollten eine Praktikumsstelle auswählen, die sie interessiert, in der aber auch realistische Berufschancen bestehen.
- Die Schüler/innen suchen nach den Sommerferien mit Hilfe der Schule eine Praktikumsstelle. Die Klassenlehrer/innen oder der Fachlehrer/die Fachlehrerin Arbeitslehre stellen den Betrieben das neue Konzept vor.
- Danach folgt die formale Anmeldung des Praktikums.
- Vorbereitung des Praxistages im Unterricht: Berufserkundung, Arbeitsplatzbeschreibung, Vorstellung Berufsbilder, organisatorische Hinweise und Klärung (Arbeitszeit, Bezugsperson etc.), Verhaltensregeln, Unfallschutz, Tagesberichte, Erkundungsaufgaben etc.

Durchführung:

- Der Praxistag beginnt mit einem zweiwöchigen Einführungspraktikum.
- Der kontinuierliche Praxistag beginnt nach den Herbstferien. Die Schüler/innen arbeiten einmal wöchentlich im Betrieb mit und sollten am nächsten Tag die Gelegenheit bekommen, mündlich über den Arbeitstag zu berichten. Ein Praktikumsbericht soll über jeden Tag geschrieben bzw. Kurzberichte mit unterschiedlichen Schwerpunkten (Betrieb, Produkte, Material und Werkzeug, Unfallschutz etc.) verfasst werden.
- Die Schüler werden regelmäßig von den betreuenden Lehrern besucht. Hierbei ergibt sich auch die Gelegenheit für Gespräche mit den betrieblichen Betreuern.

Auswertung

- Vor dem Halbjahreszeugnis erfolgt eine Reflexion und Auswertung des Praxistages im Gespräch mit dem Schüler/der Schülerin, den Betreuern im Betrieb, den zuständigen Lehrkräften und evtl. den Eltern (Grundlage: Beurteilungsbogen des Betriebes, Kurzberichte etc.).
- Die abschließende Beurteilung des kontinuierlichen Praxistages erfolgt vor der Zeugniskonferenz und beinhaltet eine Reflexion des Schülers/der Schülerin, eine Beurteilung durch den Betrieb (siehe Beurteilungsbogen), Gespräche zwischen dem betrieblichen Betreuer und den zuständigen Lehrern. Die Ergebnisse dieser Beurteilung sind Grundlage für die Benotung im Fach Arbeitslehre.

Anhang

Elternbrief
Formblätter
Beurteilungsbögen